

Pressemitteilung: 13 422-188/24

Beschäftigte verdienten 2022 im Mittel 17,49 Euro brutto pro Stunde

14,1 % der Beschäftigten arbeiteten zu einem Niedriglohn, Anteil seit 2006 fast unverändert

Wien, 2024-09-11 – Die Bruttostundenverdienste der unselbständig Beschäftigten in der Privatwirtschaft lagen laut Statistik Austria 2022 im Mittel (Median) bei 17,49 Euro. Die höchsten Verdienste hatten Beschäftigte in der Energieversorgung mit 27,12 Euro, die niedrigsten wurden in der Beherbergung und Gastronomie mit 11,16 Euro verzeichnet. Frauen verdienten in allen Branchen weniger als Männer und arbeiteten häufiger zu einem Niedriglohn von weniger als zwei Drittel des Medianlohns bzw. 11,66 Euro. Insgesamt lag der Niedriglohnanteil 2022 bei 14,1 %. Bei den Frauen zählten 20,6 % und bei den Männern 9,4 % zu den Niedriglohnbeschäftigten.

„In Österreich gibt es markante Verdienstunterschiede nach Branchen und Berufen. Einen eindeutig positiven Einfluss auf die Verdienstmöglichkeiten hat die Ausbildung. Beschäftigte mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss erhielten brutto pro Stunde fast doppelt so viel wie Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss – Bildung macht sich bezahlt“, sagt Tobias Thomas, fachstatistischer Generaldirektor von Statistik Austria.

Starke Unterschiede nach Branchen und Berufen

Nach Branchen waren die höchsten Verdienste in der Energieversorgung (27,12 Euro), der Information und Kommunikation (24,63 Euro) sowie in der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (24,42 Euro) zu finden (siehe Tabelle 1). Am niedrigsten waren die Bruttostundenverdienste 2022 in der Beherbergung und Gastronomie mit 11,16 Euro (ohne Trinkgelder). In der beschäftigungsstärksten Branche, der Herstellung von Waren, lagen die mittleren Bruttostundenverdienste 2022 bei 19,77 Euro. Im Handel, der zweitgrößten Branche, lagen die Verdienste im Mittel bei 15,30 Euro.

Nach Berufsgruppen waren die Verdienste von Führungskräften mit 34,64 Euro erwartungsgemäß am höchsten, gefolgt von Beschäftigten in akademischen Berufen mit 24,39 Euro und Fachkräften in technischen und gleichrangigen nichttechnischen Berufen mit 20,82 Euro (siehe Tabelle 1). Personen in Handwerks- und verwandten Berufen verdienten mit 17,93 Euro etwas mehr als Bürokräfte und verwandte Berufe mit 17,21 Euro. Am niedrigsten waren die Verdienste von Beschäftigten in Dienstleistungsberufen sowie Verkaufskräften mit 13,16 Euro und jene von Hilfsarbeitskräften mit 12,30 Euro brutto pro Stunde.

Frauen verdienten im Mittel weniger und waren häufiger zu Niedriglöhnen beschäftigt

Die Bruttostundenverdienste von Frauen waren gemessen am Median in allen erhobenen Branchen und Berufshauptgruppen niedriger als jene von Männern. Insgesamt lagen die mittleren (Median-)Bruttostundenverdienste der Frauen 2022 mit 15,73 Euro um 15,8 % unter jenen der Männer mit 18,69 Euro. Die Differenz hat sich in den vergangenen Jahren verringert, 2006 lag der Wert noch bei 22,7 % (siehe Tabelle 2).

Wenig Veränderung zeigt sich beim Anteil der Niedriglohnbeschäftigten, sowohl 2006 als auch 2022 betrug der Niedriglohnanteil insgesamt 14,1 % (siehe Tabelle 3). Als niedriglohnbeschäftigt gilt, wer weniger als zwei Drittel des Medianlohns verdient. Bezogen auf die Bruttostundenverdienste lag die Grenze 2022 bei

11,66 Euro. Frauen arbeiten häufiger zu einem Niedriglohn als Männer. 2022 zählten 20,6 % der Frauen und 9,4 % der Männer zu den Niedriglohnbeschäftigten.

Positiver Einfluss von höherer Ausbildung auf das Verdienstniveau

Einen positiven Einfluss auf die Löhne und Gehälter hat generell das Bildungsniveau. Beschäftigte mit höchstens Pflichtschulabschluss erhielten 2022 13,15 Euro brutto pro Stunde. Beschäftigte mit einem Lehrabschluss verdienten 17,08 Euro und Beschäftigte mit BHS-Matura 20,42 Euro. Bei Beschäftigten mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss lagen die Bruttostundenverdienste bei 24,17 Euro und waren damit 1,8-mal so hoch wie jene von Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss (siehe Tabelle 1).

Männer erzielten höchste Verdienste in Vorarlberg; Frauen in Wien

Nach Bundesländern waren die Verdienste in Vorarlberg mit 19,48 Euro am höchsten und im Burgenland mit 15,40 Euro am niedrigsten (siehe Tabelle 1). Frauen konnten in Wien mit 16,89 Euro brutto pro Stunde die höchsten Verdienste erzielen. Männer verdienten mit 21,40 Euro in Vorarlberg am besten. Die mittleren Bruttostundenverdienste von Frauen lagen in Vorarlberg mit 16,60 Euro um 22,4 % unter jenen der Männer. Vorarlberg ist damit das Bundesland mit den höchsten Verdienstunterschieden zwischen Frauen und Männern. In Wien war der geschlechtsspezifische Lohnunterschied mit 11,3 % gemessen an den mittleren Bruttostundenverdiensten am niedrigsten.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Verdienststrukturerhebung finden Sie auf unserer [Website](#).

Tabelle 1: Bruttostundenverdienste (Median) 2022 – in Euro

Kategorie	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Gesamt	17,49	15,73	18,69
Wirtschaftstätigkeit (ÖNACE 2008)			
Bergbau	18,98	18,54	19,08
Herstellung von Waren	19,77	16,94	20,66
Energieversorgung	27,12	24,10	28,19
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	15,82	15,03	16,03
Bau	18,26	17,20	18,42
Handel	15,30	14,10	17,24
Verkehr und Lagerei	15,90	15,06	16,15
Beherbergung und Gastronomie	11,16	10,91	11,50
Information und Kommunikation	24,63	21,34	26,42
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,42	22,07	27,79
Grundstücks- und Wohnungswesen	18,70	17,61	20,12
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	21,33	19,08	24,11
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	13,78	11,73	15,01
Erziehung und Unterricht	18,13	17,28	21,06
Gesundheits- und Sozialwesen	18,08	17,98	18,58
Kunst, Unterhaltung und Erholung	14,91	14,06	15,71
Sonstige Dienstleistungen	16,70	15,51	18,97
Berufshauptgruppen (ÖISCO-08)			
Führungskräfte	34,64	28,02	37,30
Akademische Berufe	24,39	21,89	26,74
Techniker:innen und gleichrangige nichttechnische Berufe	20,82	19,15	22,28
Bürokräfte und verwandte Berufe	17,21	16,87	17,89
Dienstleistungsberufe, Verkäufer:innen	13,16	13,12	13,42
Handwerks- und verwandte Berufe	17,93	14,66	18,08

Kategorie	Frauen und Männer	Frauen	Männer
Bediener:innen von Anlagen und Maschinen und Montageberufe	15,94	14,10	16,31
Hilfsarbeitskräfte	12,30	11,11	13,57
Höchste abgeschlossene Bildung			
Höchstens Pflichtschulabschluss	13,15	11,69	14,42
Lehrabschluss	17,08	14,58	18,24
Berufsbildende mittlere Schule, Meisterprüfung	18,75	16,99	20,87
Allgemeinbildende höhere Schule	15,46	14,60	16,56
Berufsbildende höhere Schule	20,42	17,92	23,66
Kolleg, Akademie, hochschulverwandte Lehranstalt	20,22	19,36	23,52
Universität, Fachhochschule	24,17	21,58	27,32
Bundesländer			
Burgenland	15,40	14,14	16,34
Niederösterreich	16,74	15,12	17,70
Wien	17,89	16,89	19,04
Kärnten	16,93	15,35	17,94
Steiermark	17,23	14,97	18,63
Oberösterreich	18,03	15,66	19,34
Salzburg	17,68	15,86	18,84
Tirol	17,24	15,51	18,66
Vorarlberg	19,48	16,60	21,40

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2022. – Ohne Lehrlinge. – Bruttostundenverdienste (ohne Mehr- und Überstunden).

Tabelle 2: Bruttostundenverdienste nach Geschlecht 2006–2022 (Median) – in Euro

Geschlecht	2006	2010	2014	2018	2022
Gesamt	11,48	12,79	13,87	15,09	17,49
Frauen	9,71	11,04	12,23	13,43	15,73
Männer	12,57	13,99	15,09	16,26	18,69
Differenz in %	22,7	21,1	19,0	17,4	15,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2022. – Ohne Lehrlinge. – Bruttostundenverdienste (ohne Mehr- und Überstunden).

Tabelle 3: Niedriglohnanteil nach Geschlecht – in Prozent

Geschlecht	2006	2010	2014	2018	2022
Gesamt	14,1	15,1	14,8	14,7	14,1
Frauen	24,2	24,2	22,4	21,7	20,6
Männer	7,4	8,7	9,3	9,7	9,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Verdienststrukturerhebung 2022. – Ohne Lehrlinge. – Niedriglohngrenze: 2/3 des Medianlohns.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Die **Verdienststrukturerhebung** wird im Abstand von vier Jahren bei Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft (Abschnitte B–N und P–S der Wirtschaftsklassifikation ÖNACE 2008) durchgeführt.

Die Angaben beziehen sich auf die **Bruttostundenverdienste** (ohne Mehr- und Überstunden) gemessen am Median. Der Median ist jener Wert, unter bzw. über dem die Verdienste von jeweils der Hälfte der Beschäftigten liegen.

Die **Niedriglohngrenze** betrug 2022 11,66 Euro brutto pro Stunde (ohne Mehr- und Überstunden). Der Berechnung der Niedriglohnschwelle liegt die international gängige Definition von zwei Drittel des Medianlohns zugrunde. Bei einer 40-Stunden-Woche entspricht dies einem Bruttomonatsverdienst von rund 2 018 Euro (14-mal im Jahr).

Die Verdienststrukturerhebung 2022 repräsentiert insgesamt rund 2,8 Mio. unselbständig Beschäftigte (ohne Lehrlinge). Im Rahmen einer Stichprobenerhebung wurden bei rund 11 000 Unternehmen Informationen zu mehr als 200 000 Beschäftigten erhoben. Nicht erfasst wurden die Abschnitte A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung. Arbeitsstätten von Erhebungseinheiten des Abschnitts O sind daher nicht enthalten, dies betrifft vor allem die Bereiche Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen sowie Kunst, Unterhaltung und Erholung bzw. Energieversorgung.

Rückfragen:

Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:

Tamara Geisberger, Tel.: +43 1 711 28-7818, E-Mail: tamara.geisberger@statistik.gv.at

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA